



SVP-Nationalrat kommt bei isländischer Bank mit blauem Auge davon

SVP-Nationalrat Lukas Reimann war einer der 1700 Schweizer Kunden der isländischen Bank Kaupthing. Er hat sein Geld jedoch rechtzeitig abgezogen.

Heidi Gmür

Rund 1700 Schweizern haben die Hiobsbotschaften aus Island besonders zugesetzt. Sie alle haben Geld bei der Bank Kaupthing angelegt, die seit Juni auch in der Schweiz tätig – und jetzt in Nöten ist. Zu ihnen gehört auch der St. Galler SVP-Nationalrat Lukas Reimann. War auch er geblendet durch die Traumzinsen von 4 Prozent? «Nein», sagt Reimann lachend. «Das war keine Gier.» Er sei Fan von Norwegen und Island, weil sie nicht der EU beigetreten seien. Deshalb habe er bei einer norwegischen Bank und der Kaupthing

Island-Fan Lukas Reimann hat sein Geld bei der Bank Kaupthing gerade noch rechtzeitig abziehen können.



Geld placiert. «Kleine Summen», sagt Student Reimann, «ich bin nicht vermögend.» Gefreut habe ihn auch, dass eine Bank den Schweizer Markt mit höheren Zinsen etwas aufmische – «unsere Banken zahlen den Kleinsparern viel zu wenig Zins».

Reimann hatte freilich Glück. Alarmiert durch die Negativschlagzeilen, zog er sein Geld gerade noch rechtzeitig ab. Wer nicht so flink war, hat dank dem Einlegerschutz wenigstens 30 000 Franken auf sicher. Eine Limite, die Reimann übrigens hinaufsetzen möchte – auch wenn es bei ihm persönlich gar nicht so viel zu schützen gäbe.